

## Inhaltsverzeichnis

<u>Einleitung</u>	11
1. Forschungsstand	11
2. Zielsetzung und Methoden der Arbeit	15
<u>1. Textinterpretation</u>	19
1.1. Wang-lun	19
1.1.1. Die Jugenderlebnisse Wang-luns und seine Konfrontation mit Su-kohs Schicksal	19
1.1.2. Wang-luns mystische Erfahrung und sein "Wu-wei"-Konzept	24
1.1.3. Der Giftmord an den Mitgliedern der "Gebrochenen Melone"	33
1.1.4. Die Doppelbödigkeit der "Wu-wei"-Lehre	35
1.2. Ma-noh	39
1.2.1. Der ungetreue Schüler Buddhas	39
1.2.2. Ma-nohs pathologisches Verhältnis zu Wang-lun: Minderwertigkeitskomplex als psychisch bestimmender Grundzug	42
1.2.3. Geltungsstreben als Kompensation der Minderwertigkeit: der Untergang der "Gebrochenen Melone" durch den Größenwahn Ma-nohs	44
1.3. Der Kaiser	49
1.3.1. Khien-lungs Ratlosigkeit gegenüber den Rebellen	49
1.3.2. Paldan Jische: eine göttliche Figur?	51
1.3.3. Der Konflikt Khien-lungs und der Sieg des kaiserlichen Machtbewußtseins	53
1.3.4. Döblins Konfuzius-Kritik im Roman und seine spätere Abkehr davon	55
a. Lehre und Werk des Konfuzius	55
b. Khien-lung als Exponent des konfuzianischen Herrschaftsgedankens	56
c. Döblins Kritik an Konfuzius und deren Betrachtung im historischen Zusammenhang	58
d. Döblins späteres positives Bild von Konfuzius: Emigration und Hinwendung zur christlichen Religion	61

1.4.	Die Darstellung der Massen	65
1.4.1.	Der Begriff der Masse in der expressionistischen Literatur	65
1.4.2.	Die Rezeption zeitgenössischer massenpsychologischer Forschungsergebnisse bei Döblin und ihre Auswirkung auf den Roman	67
	a. Der Prozeß der Massenbildung	69
	b. Das Bild des Wang-lun unter massenpsychologischem Aspekt	71
	c. Die Autoritätssuche und Leichtgläubigkeit der Masse	74
	d. Die Triebhaftigkeit und der Wahnsinn der Masse	77
1.4.3.	Zusammenfassung	81
 <u>2. Romanstruktur und Figurengestaltung</u>		83
2.1.	Döblins Romankonzeption vor dem Hintergrund des traditionellen Bildungs- und Entwicklungsromans	83
2.2.	Die Auflösung traditioneller Erzählstrukturen	85
2.3.	Die Gründe für das Fehlen einer ursprünglich geplanten historischen Exposition	90
2.4.	Die Konzeption des Wang-lun	92
2.5.	Die Figurenkonstellation: Kontrast und innere Verwandtschaft	98
 <u>3. Naturanbetung und Symbole</u>		102
3.1.	Die Naturanbetung und -darstellung	102
3.2.	Die Natursymbole	106
3.2.1.	Das Wasser	107
3.2.2.	Baum, Wald und Traum	108
3.2.3.	Die Schildkröte ✕	110
3.2.4.	Kuan-Yin	112
 <u>4. Döblins Begegnung mit den östlichen Weisheitslehren</u>		115
4.1.	Die Einflüsse von Schopenhauer und Nietzsche	115
	a. Der Einfluß von Nietzsches Religionskritik und seiner widersprüchlichen Denkweise	115
	b. Die Verwandtschaft zwischen dem Pessimismus Schopenhauers und der Leidenslehre Buddhas	119
	c. Die Schicksalsvorstellung Schopenhauers als Rezeptionsvoraussetzung der östlichen Philosophie	122

4.2. †	Döblins Rezeption des Taoismus auf Grund seiner Naturphilosophie	125
4.3.	Döblins Dualismus und die taoistische Polarität	129
<u>5. Realität oder "Tatsachenphantasie"</u>		136
5.1.	Die Schantung-Rebellion in historischer Betrachtung	136
5.2.	Vergleich zwischen den historischen Darstellungen und dem Romaninhalt	140
5.3.	Definition des historischen Romans bei Döblin	147
<u>6. Die Großstadt als Hintergrund des Schreibens</u>		155
6.1.	Die Großstadt in der expressionistischen Lyrik	155
6.2.	Döblins Großstadtbild	158
6.3.	Problemstellung in der Zueignung	161
<u>7. Die Rezeption des Taoismus bei einigen Zeitgenossen Döblins</u>		167
7.1.	Rezeptionsbedingungen und Übersetzungsprobleme	167
7.2.	Die Rezeption der "Wu-wei"-Lehre aus unterschiedlicher Sichtweise	170
7.2.1.	Hofmannsthal: die mystische Vereinigung von Handeln und Nicht-handeln	170
7.2.2.	Klabund: "Wu-wei" als Definition der Ohnmacht	174
7.2.3.	Brecht: "Wu-wei" als Kampfstrategie und dialektische Methode	177
7.2.4.	Hesse: "Wu-wei" als Ethik und Moral	181
7.3.	Zusammenfassung	183
<u>8. Schluß</u>		187
<u>Anmerkungen</u>		191
<u>Literaturverzeichnis</u>		218